

## Antwortbrief und Erklärung der Omirunde zum Artikel „Heilige Drei Könige – ein Fall kultureller Aneignung?“ aus dem Pfarrbrief 01/2024



Als wir den Artikel „Heilige Drei Könige – ein Fall kultureller Aneignung“ im Pfarrbrief gelesen haben, waren wir zunächst überrascht. Natürlich kennen wir die Debatte über das Schminken der Sternsinger, allerdings haben wir aus der Gemeinde noch nie etwas dazu gehört, noch dazu wo unsere Sternsinger schon seit 2021 nicht mehr geschminkt werden - und das aus unterschiedlichen Gründen: Zum einen wollten immer weniger Kinder überhaupt geschminkt werden, und wir wollten sie nicht mehr dazu zwingen. Weiter gab es viele Kinder, die allergisch auf die Schminke reagiert haben. Letztendlich haben wir uns dann auch vor dem Hintergrundgedanken und den Empfehlungen des Kindermissionswerks dazu entschieden, die Kinder nicht zu schminken und so kommen zu lassen, wie sie sind - jeder einzigartig durch seine Persönlichkeit und individuelle Lebensgeschichte - eben ein ganz bunter Haufen. Jeder darf beim Sternsingen mitmachen, egal welche Hautfarbe, Herkunft oder welches Geschlecht. Außerdem kam uns auch die Frage, ob ein dunkelhäutiges Kind, was die Rolle des „Ersten“ oder „Zweiten König“ darstellt, dann hell geschminkt werden muss – dies kommt wohl für niemanden infrage.

Inhaltlich führt der Meinungsartikel leider völlig am Thema vorbei. Denn bei der Schminke geht es nicht um kulturelle Aneignung (also die Übernahme von Ausdrucksformen einer anderen Kultur), sondern um das Thema „Blackfacing“. „Blackfacing“ bezeichnet eine Praxis, die im 18. und 19. Jahrhundert populär wurde und zum Teil bis heute nachwirkt: Weiße Menschen malen ihr Gesicht schwarz an, teils mit Kohle oder Schuhcreme, um Schwarze Menschen zu karikieren und herabzuwürdigen. In sogenannten Minstrel Shows feierten weiße Darsteller mit schwarz angemalten Gesichtern damals Publikumserfolge. Sie stellten Schwarze Menschen als ständig fröhliche, singende und naive Versklavte dar, die ihre Besitzer trotz harter Arbeit lieben. Rassistische Stereotype als Bühnenshow. Auch in Deutschland wurden so Menschen anderer Hautfarbe diffamiert. Zum Thema Blackfacing am Dreikönigstag gibt es sogar eine österreichische Initiative von Dunkelhäutigen und Indigenen. Auch Alice Hasters hat in ihrem Bestseller „Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen“ einen Abschnitt zu den Sternsingern. Sie fragt sich, warum die schwarze Farbe für die beabsichtigte Aussage unbedingt nötig sein soll. „Von mir würde doch auch niemand erwarten, dass ich nur mit weißer Farbe im Gesicht einen weißen Charakter verkörpern kann“, schreibt sie. Eigentlich einleuchtend.

Um hier nochmal auf den Artikel einzugehen: Wir finden, auf dem Foto fehlt nichts. Wir sehen auf dem Foto lauter glückliche Kinder, die freiwillig ihren Feiertag opfern, um den Segen in die Gemeinde zu tragen und Spenden für benachteiligte Kinder zu sammeln. Wir freuen uns, dass wir noch so viele Sternsinger haben, und wollen diese dann auch nicht gegen ihren Willen schminken. Ja, im Sternsingergottesdienst 2023 wurde der afrikanische Kontinent (bzw. ein Teil davon) nur durch Pfarrer Lubega vertreten. Aber genauso wenig, wie ein weißes Kind den gesamten europäischen oder asiatischen Kontinent vertreten kann, kann ein schwarz geschminktes Kind den gesamten afrikanischen Kontinent mit seiner Vielfalt an Kulturen, Sprachen, Geschichten und auch Hautfarben von Marokko über Kongo bis Madagaskar oder Südafrika vertreten. Wir hier in Europa haben ein völlig verzerrtes, kolonial geprägtes Bild von Afrika als homogener Kontinent der Dunkelhäutigen, die in zurückgebliebenen Dörfern leben würden. Die Repräsentation von Afrika daher auf die Hautfarbe herunterzubrechen ist somit mehr als fraglich. Schwarze Haut bedeutet nicht einfach, dass ein Mensch aus Afrika kommt. Außerdem: Asien ist ein genauso diverser Kontinent, der sich von der Türkei bis nach Japan erstreckt, wieder mit unterschiedlichen Erscheinungsformen und Kulturen –

warum ist davon eigentlich nie die Rede? Es war also nie notwendig, die Sternsinger zu schminken, sondern einfach eine Gewohnheit, die es nicht braucht, um die Botschaft zu übermitteln.

Wir als Sternsinger haben auch nicht den Anspruch die "Heiligen Drei Könige" zu sein. Diese kommen noch dazu überhaupt nicht in der Bibel vor - hier ist von Sterndeutern oder Weisen die Rede. Die Könige, die die Kontinente darstellen, kamen erst im 8. Jahrhundert im Volksglauben dazu. Die Heiligen Drei Könige stehen für Vielfalt - ein schöner Gedanke. Doch genügt die gute Absicht, um zwischen rassistischer Darstellung und positiver Tradition zu unterscheiden? Weiße Menschen schwarz anzumalen hat eine rassistische Tradition. Auch wenn es gut gemeint ist: Unkenntnis lässt rassistisches Verhalten nicht weniger rassistisch werden. Und statt bei den Sternsängern und deren Darstellung anzusetzen, könnte man sich die eigentlichen Fragen stellen: Warum sind es denn so wenig natürlich dunkelhäutige Menschen in deutschen Kirchengemeinden – tragen da die Strukturen der katholischen Kirche dazu bei? Warum liegt in der Krippe ein weißes und blondes Kind – ein absolut unhistorisches Bild (Jesus war kein Westeuropäer!), das durch unser koloniales Weltbild gefördert wurde?

Wir als Omirunde haben uns entschieden mit der Zeit zu gehen, weil wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.

Wir laden Sie ein – informieren Sie sich gerne zu den Themen (z.B. beim Kindermissionswerk, denn all diese Informationen findet man dort auch) und sprechen Sie gerne immer mit uns Oberministranten. Wir sind offen, auch für Kritik. Diese sollte aber berücksichtigen, dass wir die Sternsingeraktion für den guten Zweck machen und keinen Gewinn davon haben, die Aktion ist in unserer Gemeinde und überall größtenteils von Ehrenamtlichen organisiert – und da gehört Einiges dazu.

*Die Omirunde*

---

**Quellen:**

<https://www.jetzt.de/religion/heilige-drei-koenige-blackfacing-als-sternsinger>

[https://www.instagram.com/dreikoenigstag\\_blackfacing/](https://www.instagram.com/dreikoenigstag_blackfacing/)

<https://www.sternsinger.de/sternsingen/schminken/>

<https://www.mk-online.de/meldung/warum-die-sternsinger-nicht-mehr-schwarz-geschminkt-werden/>